

Das Haiga – eine entwicklungsgeschichtliche Zusammenfassung (Claudia Brefeld)

Nördliche Schule des Zen-Buddhismus in China
(begründet von Shen-hsiu – 606?-706)
>> betont die allmähliche Erleuchtung (**zengo**)

hokuwa, die nördliche Schule der Malerei wurde um 1550 in der Ming-Dynastie nach dem Beispiel der nördl. Schule des Zen-Buddhismus aufgestellt
Diese Malerei wurde von Berufskünstlern gepflegt, deren Arbeiten durch Auftragswünsche bestimmt wurden

Südliche Schule des Zen-Buddhismus in China
(begründet von Hui-neng – 638-713)
>> betont die plötzliche Erleuchtung (**tongo**)

nanshūga (nanga), die südliche Schule der Malerei wurde um 1550 in der Ming-Dynastie nach dem Beispiel der südl. Schule des Zen-Buddhismus aufgestellt
Diese Malerei wurde auch **bunjin-ga** genannt >> Gelehrten-oder Literaten-Malerei
Sie erstrebte die Wiedergabe subjektiver Empfindungen mittels einer individualistischen Pinselsprache

nanga-Malerei begann sich in der Edo-Zeit (1603-1868) in Japan zu etablieren

waka – jap. Gedichtform (Sammelbegriff für mehrere Stilrichtungen) entstand in der Heian-Periode in Japan (794-1185), im Gegensatz zum **kanshi**, der chin. Gedichtform

eine Stilrichtung des **waka** war das **tanka** (Kurzgedicht)
Etwa um 1000 entwickelte sich daraus das **tan-renga** (kurzes Kettengedicht), aus dem sich im Laufe der Zeit **renga**-Formen (Kettendichtungen) mit unterschiedlichen Strophenanzahlen herausbildeten (z.B. **kasen, senku**)

Matsuo Bashō (1644-1694) etablierte die erste Strophe **hokku (haikai no hokku)** eines **renga (haikai no renga)** zu einem eigenständigen Gedicht, das später von Masaoka Shiki **haiku** (1867-1902) genannt wurde.

nanga und haiku >>> (haikai-ga) HAIGA
(im 17. Jahrhundert von Haiku-Dichtern entwickelt)